

Wo drückt Vereine der Schuh?

Diskussion: Freie Wähler veranstalten Bürgerabend

KLEINHEUBACH. Nachwuchssorgen im Vorstand und bei Übungsleitern. Verbesserungspotenzial bei den Sportstätten, und immer mehr behördliche Auflagen sind die Themen, die die Vereine laut Pressemitteilung derzeit am meisten umtreiben. Das ist das Ergebnis des Bürgerabends »Wo drückt unsere Vereine der Schuh?« der Freien Wähler in der Eintracht Sportgaststätte.

»Vereine sind das gesellschaftliche Rückgrat in unserer Gemeinde«, sagte Vorsitzender Bert Schmid. Sein Ziel, zu sammeln und auszuwerten, wo die Vereine der Schuh am meisten drückt, wurde von den diskussionsfreudigen Vereinsvertretern erfüllt.

Motivation

»Wie bekomme ich junge Leute dazu, Verantwortung in den Vereinen zu übernehmen?«, brachte Kurt Schüssler eine der großen Herausforderungen auf den Punkt. Kinder und Jugendliche werden stärker in den Schulen gefordert als früher, und das Vereinsleben und insbesondere der Sport treten oft in den Hintergrund. Das gelte auch für die zeitaufwendige Qualifikation zum Übungsleiter, ergänzte Ursula Wirl.

Den Turnverein drückt vor allem das Thema Turnhalle. »Vor allem im Winter fehlt es an Platz für Übungseinheiten«, so Christiane Dümlein. Beim Gerangel um die Hallenbelegung stecke der TV oft zurück. René Billard forderte einen Kunstrasenplatz für die SG Eintracht. Dann könne länger im Freien trainiert werden.

Sportstätten für Leichtathletik

Insgesamt fehle es aber auch an einer Tartanbahn sowie allgemein an Sportstätten für Leichtathletik. Für Peter Fiebelkorn muss die Jugendförderung der Gemeinde angepasst werden.

Ute Hähnle lobte die Bereitschaft der Anwesenden, sich in den Vereinen zu engagieren, trotz immer mehr behördlicher Auflagen. »Wenn der Verwaltungsaufwand zu groß wird, bleibt die Vereinsarbeit auf der Strecke«, gab Friedbert Suffel zu bedenken. *red*